



Berlin im Juni 2020

**Liebe Freunde und Förderer von One Fine Day e.V.,**

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über den aktuellen Stand unserer Projekte informieren. Die Auswirkungen der weltweiten Corona Pandemie treffen die Ärmsten der Armen besonders hart, so auch unsere Projekte in den Slums von Nairobi.

Eine kurze aktuelle Zusammenfassung finden Sie in unserem ‚**Pandemic Report**‘.

Wir möchten uns sehr herzlich bei Ihnen, unseren Freunden und Förderern, für Ihre anhaltende Treue und Unterstützung bedanken, insbesondere in dieser schweren Zeit.

Außerdem wird unsere neu überarbeitete Website **www.onefineday.org** demnächst online sein. Informationen über unsere neue Niederlassung in Nairobi, der CBO (Community Based Organisation) **Anno’s One Fine Day**, finden Sie unter **www.annosonefineday.org**.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Marie Steinmann // Tom Tykwer // Beatrix Schnippenkoetter



*Unsere langjährige Projektleiterin in Nairobi, Krysteen Savane, freut sich mit ihrem Team über den Erfolg ihrer "Food Sacks" Aktion in Kibera. Inzwischen wurden bereits über 800 Nahrungsmittelpakete an bedürftige Familien verteilt... und es werden immer mehr.*

## ONE FINE DAY PANDEMIC REPORT 2020

### WO WIR STEHEN

Anfang 2020 hat ein Virus die Welt zum Stillstand gebracht. Seit Abstandsregeln und Ausgangssperren ganze Länder ausbremsen, sind auch NGOs und Hilfsprojekte wie **One Fine Day** lahm gelegt. Unser Kursprogramm für rund 1500 Kinder in den Slums von Nairobi liegt auf Eis. Seit März 2020 geht nichts mehr. Schulen sind geschlossen, Homeschooling gibt es nicht. Menschen verlieren ihre Arbeit, Familien ihren ohnehin spärlichen Lebensunterhalt.

### WAS WIR TUN

Vor allem hält **One Fine Day** das kenianische Lehrer-Team über Wasser und damit die Projektstrukturen aufrecht: 15 angestellte Lehrer, die seit vielen Jahren Kinder in Kibera und Mathare, in Musik, Tanz, Ballett, Akrobatik, Singen, Schreiben und Schauspielerei unterrichten, erhalten von OFD **Soforthilfe**, damit sie und ihre Familien überhaupt eine Chance haben, durch diese Krise kommen – immer in der Hoffnung, dass sie ihre Arbeit so bald wie möglich wieder aufnehmen können. Die Ausgangssperre in Kenia wurde soeben bis Ende Juli verlängert. Die Schulen öffnen frühestens wieder im September.

### CHILDREN CORONA DIARIES

Um den Kindern eine Stimme zu geben, haben wir das ‚**Childrens Corona Diary Project**‘ ins Leben gerufen. Es wird in Berlin von der Journalistin und Kinderbuchautorin Beatrix Schnippenkoetter und in Nairobi von Godfrey Odiambo (Drama) und Paul Peter Kades (Creative Writing) geleitet. **12 Kinder aus Kibera und Mathare schreiben seit Anfang Mai täglich Tagebuch** über den Ausnahmezustand im Ausnahmezustand. Die Texte und Zeichnungen werden einmal in der Woche abfotografiert und nach Berlin geschickt. Wir möchten daraus ein Buch machen, das Einblicke verschafft in die Erlebniswelt der Kinder dieses Lebensraums.

### NAHRUNGSMITTELPAKETE FÜR FAMILIEN IN KIBERA

Arbeitslosigkeit, Hunger, Wassermangel und steigende Lebensmittelpreise infolge strenger Ausgangssperren und Kontaktverboten treffen die Menschen in den Slums von Nairobi besonders hart – vor allem Kinder. Aus der Not geboren startete **Anno's One Fine Day** in Kibera sein erstes selbstinitiiertes Projekt: Im Juni wurden in Partnerschaft mit einem in Nairobi ansässigen Unternehmen rund **800 Nahrungsmittelpakete** an besonders bedürftige Familien verteilt – zum Teil unter haarsträubenden Bedingungen.

### WAS LOS IST

In Kenia verwirren und verunsichern die staatlichen Corona Maßnahmen die Menschen zutiefst. Besonders in den überbevölkerten und verdreckten Armenvierteln können Abstands- und Hygieneregeln beim besten Willen nicht eingehalten werden. Obwohl in Kibera und Mathare bisher kaum Infektionen registriert sind, sitzt die Angst tief. Das Gesundheitssystem ist mangelhaft und die meisten Menschen sind ohne Krankenversicherung. Aber am schlimmsten ist das harte Vorgehen der Polizeikräfte. Wer Regeln bricht oder sonst auffällt, läuft Gefahr, in kostenpflichtige Quarantänelager gezwungen zu werden – im Zweifel mit Gewalt.

### WAS WERDEN SOLL

Wir nutzen die Zeit, um weiter den Bau unser **ARTS CENTRES** in Kibera vorzubereiten. Das Grundstück ist da, zur Zeit noch mit einem provisorischen Haus. Das soll 2021 durch ein größeres Gebäude ersetzt werden, in dem unsere Kurse in Zukunft stattfinden können. Dadurch werden wir unabhängig von unseren Partnerschulen Voraussetzungen für mehr Eigenverantwortung schaffen und das kenianische Team vor Ort stärken.

### WAS WIR HOFFEN

Anfang des Jahres konnten wir Dagmar Forelle für einen Fundraising Workshop in Nairobi gewinnen, der kurzfristig wegen Corona abgebrochen werden musste. Dagmar Forelle hat 18 Jahre lang das Sponsoring Programm der Berlinale geleitet und unterstützt nun vorerst per Zoom das kenianische Team darin, sich selber um Fundraising vor Ort zu bemühen – immer in der Hoffnung, dass das Projekt auf Dauer vor Ort mitfinanziert werden kann.

### WAS ES BRAUCHT

Auch wenn das laufende Kursprogramm vorübergehend ausfällt, ist One Fine Day dringender denn je auf Ihre Unterstützung angewiesen – besonders in dieser Krise. Wir und die Kinder von **One Fine Day** danken Ihnen von Herzen. Werden Sie Fördermitglied: <https://www.onefineday.org/dokumentationen-ci69>